

»Stadt hat genug getan«

»Windvernunft« gegen weitere Anlagen auf dem Sintfeld

Bad Wünnenberg (WV/han). Keine weitere Anlagen auf dem Sintfeld: Das fordern Bürgerinitiative und Regionalbündnis »Windvernunft«. Sie wenden sich damit gegen Klagen gegen den Flächennutzungsplan der Stadt Bad Wünnenberg zur Windenergienutzung.

Im Oktober 2014 habe der Rat beschlossen, insgesamt 1576 Hektar als Konzentrationszonen auszuweisen, erinnert Sprecher Hubertus Nolte. Erstmals landesweit seien damit zehn Prozent einer gesamten Stadtfläche der Windenergienutzung gewidmet worden.

Obwohl der zwischenzeitlich erfolgte massive Ausbau gegen den Willen des vorherigen Stadtrates und weiter Teile der Bevölkerung erfolgt sei, habe man sich in Bad Wünnenberg mit dem inzwischen von der Bezirksregierung Detmold genehmigten Flächennutzungsplan arrangiert. »Das Ergebnis wurde von vielen als absolute Obergrenze betrachtet«, betont er.

Auf völliges Unverständnis stoße nun aber bei der Bad Wünnenberg Bürgerinitiative und beim Regionalbündnis Windvernunft Paderborn die öffentliche Bekanntmachung über die geplante zusätzliche Errichtung von sieben Windkraftanlagen inmitten des Sintfelds,

außerhalb der neu geschaffenen Konzentrationszonen. »Das Sintfeld als größter und prägendster Bestandteil der Paderborner Hochfläche ist eine kulturhistorisch gewachsene Offenlandschaft, die durch ihre außergewöhnliche Aufgeräumtheit eine weithin freie Sicht ermöglicht«, mahnt Nolte. Bei Genehmigung der beantragten Anlagen würde das jetzt noch bestehende, etwa zwei Kilometer breite Sichtfenster geschlossen und es entstehe ein mehr als 15 Kilometer langer Riegel in westöstlicher Ausbreitung. »Viele Bewohner der Sintfeldgemeinden werden dieses als optische Bedrängung wahrnehmen, das nächtliche Blinken erhöhe diese Belastung«, befürchtet er.

Auch wichtige Belange des Artenschutzes stünden dem Vorhaben entgegen. Fachleute wiesen der noch frei gebliebenen Teilfläche seine sehr hohe artenschutzrechtliche Bedeutung zu. Dort kä-

men windenergiesensible Vogel- und Fledermausarten vor, außerdem sei die Fläche ein wichtiger Rastplatz für durchziehende Vogelarten.

Die Bad Wünnenberger Bürgerinitiative und das Regionalbündnis



Wehrt sich gegen weitere Anlagen: Hubertus Nolte.

Windvernunft fordern daher Politik und Genehmigungsbehörde auf, die Maßnahme in ihrer Gesamtheit abzulehnen. Nolte: »Bad Wünnenberg hat bereits mehr als genug für den Ausbau der Windenergie geleistet. Es ist für viele von uns nicht mehr nachvollziehbar, warum hier bisher nicht oder vielleicht zu wenig zum Zuge gekommene Grundbesitzer und Investoren ein gerade mit vielen Schmerzen geschlossenes Fass wieder aufmachen.«

Die Bürgerinitiative und das Regionalbündnis weisen darauf hin, dass die Bürger bis einschließlich 25. April beim Kreis und der Stadt Bad Wünnenberg Einwendungen gegen die Pläne machen können.